Erfahrungsbericht über einen Auslandsaufenthalt im Rahmen eines Austauschprogramms (Studium)

Gastland: Lettland
Gastinstitution: Latvijas Universitáte

1. **Für welches Austausch- oder Förderprogramm fertigen Sie diesen Erfahrungsbericht an?**
   Erasmus (Europa oder Übersee)

2. **Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasteinrichtung)**
   Die Planung, Organisation und Bewerbung verliefen an sich einwandfrei. Ich habe recht zügig eine Zusage vom internationalen Büro erhalten, worauf hin dann auch weitere organisatorische Schritte auf einen zukommen. Sofern man sich da ein wenig mit Kommilitonen abstimmt und alle emails aufmerksam liest, sollte das auch kein großes Problem werden.

3. **An- und Einreise (Visum, Flug/Bahn/Bus)**
   Nach Riga macht eigentlich nur ein Flug Sinn. Wenige Freunde von mir sind auch mit dem Flixbus oder der Fähre angereist allerdings muss man sich da mindestens auf eine 20h Reise einstellen. Fliegen kann man recht billig aus München oder Memmingen mit Rynair. Ich habe damals einen Flug kurz vor Weihnachten direkt mitgebucht und knappe 200 Euro bezahlt für Hin- und Rückflug und 23kg Koffer. Als Masterstudent kann man sich darauf einstellen, dass das Semester bereits vor Weihnachten endet, für Bachelor Studenten erst ca. Mitte Januar.

4. **Unterkunft (Wohnheim/Privat)**
   Unterkünfte findet man online oder über Facebook recht viele. Wenn man länger als 6 Monate bleibt findet da man auch recht billige, ansonsten zahlt man ca. 400 Euro für ein WG Zimmer im Zentrum. Geht auf keinen Fall ins Studentenwohnheim, das ist außerhalb und recht ranzig. Empfehlen kann ich sehr die Stabu 16 Unterkunft, gefühlt wird man da zwar auch ein bisschen abgezogen, aber man wohnt ziemlich zentral mit vielen anderen Auslandsstudenten in einem Haus für ca. 350 Euro im Monat. Die Zimmer sind manchmal ein wenig sehr alt, aber trotzdem völlig in Ordnung. (Wohnung 15 ist am besten im ganzen Haus)

5. **Fachlicher Aufenthalt an der Gasteinrichtung (Lehrveranstaltungen, Praktikumsinhalte und -aufgaben, Sprachkurse, Stundenplan, Prüfungen, Abschlussarbeit)**

Die MA-Kurse sind super einfach allerdings kann man sich nicht viele anrechnen lassen. Im durchschnitt war ich ca. 2,3 mal die Woche abends für jeweils 2 bis 3 Stunden in der Uni, Vor-oder Nachbereiten muss man nur selten Kurse. Ich kann die Kurse, Sustainable Development, International Business Strategy und International Business Economics. (Macht nicht das Fach Consumer Psychology)

6. **Betreuung an der Gasteinrichtung (International Office, Fachbereich, Praktikumsbetreuung**
   Alles super! Manchmal dauert in Lettland alles ein wenig länger, aber irgendwie funktioniert es am Ende immer.

7. **Ausstattung der Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume, Laboratorien, Unterrichts- und Arbeitsräume etc.)**
   Alles super und schön. Der Großteil der LU ist auf der anderen Seite vom Fluss, der Wirtschafts- und Sozialfachbereich ist noch im Stadtzentrum, zieht allerdings soweit ich weiß in zwei Jahren um. Bisschen nervig auf die andere Seite vom Fluss zu kommen aber auch kein großen Problem, zieht aber nicht dort hin sondern lieber nur zur Uni über den Fluss fahren.

8. **Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld abheben, Handy, Jobs)**

Ende August erwartete uns Riga zunächst in Regen und dank einer kurzen Recherche war unserGepäck sowohl dafür, und auch für den kommenden kalten Winter ausgesta[et. Womit wirnicht gerechnet ha[en: Darauffolgendes hochsommerliches We[er bis Oktober. Unsere fastnicht vorhandene Sommerkleidung wurde an den per Bahn innerhalb von 30 Minuten sehrgüns=g zu erreichenden Stränden (z.B. Jurmala und Vecaki) häufiger getragen als gedacht.Neue Kontakte knüpZen wir sehr schnell durch Veranstaltungen vom Erasmus StudentNetwork, über welche über Social Media alle nö=gen Informa=onen erhältlich waren. Wirwaren eigentlich von Anfang bis Ende in einem festen, engen Freundeskreis aber ha[ennatürlich immer wieder die Gelegenheit auch mit anderen Personen in Kontakt zu treten.Gemeinsam erkundeten wir zwischen unseren unterschiedlichen Univerpflichtungen die Stadtmit ihren verschiedenen Sehenswürdigkeiten, Cafes, Bars und Restaurants (Empfehlungen:Kukotova, Andaluzijas Suns, Ce, Gauja, Tallinas Pagalms, Peppos) und das umliegende Gebiet(v.a. Na=onalparks). Vom Erasmus Student Network wurden auch mehrere Trips geplant: Wirmachten den „Pirates of the Bal=c Sea“ Trip, bei dem man mit einer Fähre von Helsinki nachStockholm fährt, sowie den Trip nach Lappland mit. Die Verbindungen von Riga nach Helsinki,Tallin, Vilnius und auch Stockholm und Oslo sind vergleichsweise sehr güns=g undinsbesondere den Lappland-Trip im Dezember kann ich empfehlen. Wir haben Nordlichtergesehen, waren nach einer Sauna im ark=schen Meer baden und ha[en gemeinsam eine soeinmalig schöne Zeit. Nach Lappland blieben noch ein paar Wochen im vorweihnachtlichenRiga, was mit seinem im =efen Schnee liegenden Weihnachtsmarkt (auf dem am FreitagabendJung und Alt und wir mit unseren neu gewonnenen Freund:innen zur Musik tanzten) einkrönender Abschluss gewesen ist. Insgesamt gibt es eigentlich für alle ein passendesFreizeitangebot und es ist alles mit Bus/Bahn/Bolt gut erreichbar und wir haben uns immersicher gefühlt.

9. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien, finanzielle Unterstützung der Gasteinrichtung)

Riga ist auf jeden Fall noch günstiger als Deutschland, aber trotzdem nicht super billig. Den Cappuccino bekommt man für 3 Euro und das Bier (wenn man weiß wo) für 3, 4 Euro. Empfehlung billige Cafes/Bars: Mr. Troubadours, Ce, Molto, Mika, Tims Mint, Laska Bar, Pandemonium (Club)

10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Im Allgemeinen bin ich sehr dankbar für die Zeit in Riga.Ich habe tolle neue Menschen kennengelernt, die ich in Deutschland weiterhin treffen werde. In Riga waren sehr vieleDeutsche, etwa 80 Personen kamen aus Deutschland. Hier sollte man in Erwägungerziehen, was man genau von einem Auslandssemester erwartet. Viele neue Kulturenoder internationale Personen habe ich persönlich nur wenig kennengelernt. Ich würde Riga evt. Nicht empfehlen, wenn das deine erste Auslandserfahrung ist, man wächst auf jeden Fall mehr an sich, wenn man in ein Land geht in dem mehr unterschiedliche Nationen zusammen kommen und man dauerhaft in einer anderen Sprache kommunizieren muss. Riga und das Auslandssemester haben mir im Großen und Ganzen gezeigt, dass ich mir das Arbeiten im Ausland sehr gut vorstellen kann.Weiterhin habe ich über alle vier Monate ein Gefühl von Wertschätzung undDankbarkeit verspürt, sodass sich mein Blick auf das Leben und meine Prioritätenverändert hat. Es sind die kleinen Dinge im Leben, auf die es ankommt: der Kaffee mitFreunden im Café Troubadours oder ein langer, sonniger Spaziergang zum Fluss. Schritt gegangen zu sein.

11. Wichtige Ansprechpartner und Links

.

12. Nur Erasmus-Aufenhalte: Für diejenigen Studierenden, die eine Sonderförderung erhalten haben: Bitte stellen Sie kurz dar, wie Sie Ihren Aufenthalt in dieser Hinsicht erlebt haben.

.